

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Heft 1 | März | April | Mai 2025



Kirchengemeinde Am Norfbach



Monatsspruch für März

Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken.

(3. Mose 19,33)

Dieser Satz des Monatsspruches wird dann im 3. Buch Mose noch weitergeführt: „Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland.“ Das Buch Mose also schaut in die Vergangenheit Israels und erinnert daran, dass auch das Volk Israel während seiner Zeit in Ägypten auf Wohlwollen angewiesen war.

Manchmal ist es spannend zu sehen, wie aktuell die Aussagen der Bibel auch viele Jahrhunderte später noch sind. Das aber liegt auch daran, dass sie alte Menschheitsthemen ansprechen, die bis heute die Menschen begleiten: Seit es Menschen gibt, sind sie geflohen, wenn es Zuhause nicht mehr gut möglich war zu leben: Josef und seine Brüder fliehe vor dem Hunger nach Ägypten. Jesus flieht mit seinen Eltern vor der Morddrohung des Herodes.

Hunderttausende Iren sind in die USA ausgewandert, viele Deutsche mit ihnen. Viele Millionen sind aus Ostpreußen, dem Sudetenland und Pommern geflohen – viele Millionen flohen aus der DDR – viele Millionen kamen als sogenannte

Russlanddeutsche in unser Land. Sie alle zusammen mit ihren Nachfahren bilden einen Großteil unserer Kirchengemeinden ab. Im Thema Flucht müssten wir alle ExpertInnen sein.

Immer dann, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, in der Heimat zu leben, dann machen sich Menschen auf. Immer dann, wenn es keine Perspektiven mehr gibt, gehen Menschen auf Wanderschaft. Niemand verlässt gerne seine Heimat. Denn es werden Menschen zurückgelassen, die am Herzen liegen – Erinnerungen, die das Leben geprägt haben – Besitz wird aufgegeben.

Wer aber flieht, der und die ist auf Hilfe angewiesen. Daran erinnert uns heute die Monatslosung. Dies ist in unserer politischen Debatte völlig untergegangen. Im gerade zurückliegenden Wahlkampf wurden die Flüchtlinge vorwiegend als belastend und negativ eingestuft. Wir werden daran erinnert: Es geht um ganz konkrete Menschen. Gott ist an der Seite der Schwachen – an der Seite derer, die Hilfe benötigen. Gott ist auch an der Seite der Flüchtenden und braucht unsere Hilfe zur Unterstützung.

Pfarrer Dirk Thamm



Titel: Frühlingsblüher

Weitere Informationen zum Jahresthema 2025 „Tod und Trauer“ finden Sie in der Mitte dieser Ausgabe. Foto: Jens Bielinski-Gärtner

Rückseite: Kirchentag Hannover 2025

www.kirchentag.de

Foto: Yvonne Mey

Inhalt

Monatsspruch für März	2
Taufsonntage	4
Themenabend Abendmahl	5
Kunstaussstellung in der Friedenskirche	6
Neues Presbyteriumsmitglied	7
Einführung von Pfarrerin Johanna Matzko	8
Eine-Welt-Kiosk	10
Konfirmation 2025	12
Aus dem Presbyterium	13
Gemeinde on Tour	14
Norfbacher Abendmusiken	16

————— *Aus dem Gemeindeverband* —————

Lebensrhythmen	I
Das Kreuz im Osterlicht	II
Diakonie Rhein-Kreis Neuss	IV
Telefonseelsorge unter neuer Leitung	V
Die neue Stadtgemeinde	VI
Neujahrsempfang 2025	VII
Besinnung	VIII
Der Grüne Hahn	X
Landesgartenschau 2026	XI
History	XII
Kleiderspende	XIV
Bella Italia	XV
Karfreitagmusik	XVI

Gemeinsames Chorprojekt	19
Jedermann-Chor in der Trinitatiskirche	20
Rückblick und Ausblick - Motorradgruppe	21
Abenteuer und Selbstwirksamkeit	22
St. Martinsfest in der Kita Föhrenstraße	23
Besondere Gottesdienste	24
Angebote für Kinder in den Osterferien	25
Wir feiern Ostern!	26
Chronik der Gemeinde	28
Besondere Termine	29
Feste Termine	30
Impressum	33
Kontakt & Adressen	37
Gottesdienste	40

Taufsonntage

Termine:

*31. August
Friedenskirche*

*07. September
Trinitatiskirche*

*26. Oktober
Trinitatiskirche*

*02. November
Friedenskirche*

In unserer Gemeinde erfreuen wir uns vieler Taufen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2025 gibt es dazu ein neues Angebot, die Taufsonntage. An diesen Sonntagen findet in einer unserer beiden Kirchen ein besonderer Taufgottesdienst statt. In diesem Gottesdienst werden mehrere Kinder getauft und auch thematisch steht die Taufe im Mittelpunkt. So können die Gottesdienste stärker auf die Bedürfnisse der Tauffamilien ausgerichtet und besondere Aktionen zur Taufe leichter durchgeführt werden. Auch eine Bündelung der Taufen soll so erreicht werden. Am anderen Ort findet an diesen Sonntagen ein regulärer Sonntagsgottesdienst statt. Die Taufsonntage werden in der Gottesdienstübersicht kenntlich gemacht. Darüber hinaus bleibt natürlich die Möglichkeit bestehen, Täuflinge in einem regulären Sonntagsgottesdienst zu taufen.



Johanna Matzko

Abwechslungsreiches Programm im Café im Diakonie Stift Norf

März

Mittwoch, 5. März, 15 Uhr - „Die kleinen Mäuse“ Second-Hand-Kleidung Verkauf

Mittwoch, 12. März, 15.30 Uhr - Konzert mit Drums & Strings

Montag, 31. März, 15 Uhr - Modemobil - mobiles Bekleidungsgeschäft

April

Dienstag, 8. April, 15.30 Uhr - Konzert: Norfer Zwischentöne

Mai

Mittwoch, 14. Mai, 15.30 Uhr - Schautanzgruppe A-Team

Themenabend Abendmahl

Wer in fremden Gemeinden Abendmahl feiert, findet schnell heraus, dass es nicht nur eine Möglichkeit gibt, das Abendmahl zu feiern. Gemeinschaftskelch oder Einzelkelche, eintauchen oder trinken, Oblaten oder Brot... der Möglichkeiten sind viele. Auch die Corona-Pandemie hat an vielen Orten die bestehende Abendmahlspraxis durcheinandergewirbelt. In dieser Zeit sind in unserer Gemeinde Einzelkelche eingeführt worden. Jetzt, wo die Corona-Pandemie Gott sei Dank hinter uns liegt, stellt sich die Frage, wie wir nun weiter gemeinsam Abendmahl feiern wollen.

Darum lade ich herzlich zu einem Themenabend „Abendmahl“ ein. Neben ganz praktischen Belangen sollen an diesem Abend auch inhaltliche Fragen im Mittelpunkt stehen: Welche Bedeutungen kann das Abendmahl haben? Was ist mir persönlich am Abendmahl wichtig? Und wie wirken sich diese Dinge auf die Gestaltung des Abendmahls aus? Ich freue mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



Bild: Manuela Stefan In: Pfarrbriefservice.de

Termin: 1. April 19:30 Uhr
Trinitatiskirche

Johanna Matzko

Verteiler/-innen in Allerheiligen gesucht!

Für Allerheiligen suchen wir Gemeindemitglieder, die unseren Gemeindebrief verteilen möchten.

Folgende Gemeindebriefe sind in folgenden Straßen zu verteilen:

Am Lichtweg	18 Briefe
Am Mühlenweg/An der Feldscheune	16 Briefe
Wolfskamp	18 Briefe

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate. Das Verteilen kann bequem mit einem Spaziergang verbunden werden. Interessenten melden sich bitte bei Helga Ginzel, Telefon 02137/6 04 81.

Die Redaktion

Kunstaussstellung in der Friedenskirche

Impressionen in faszinierenden Farben...

Sobetitelt Margot Grzybowski ihre Ausstellung. Die Kaarster Künstlerin hat übers Zeichnen, Ölmalerei und Aquarell ihren Weg zur Acrylmalerei gefunden. Ausgehend von beeindruckenden Farben entstehen Formen und Kompositionen, die die Phantasie und Interpretationen des Betrachters anregen. Um die individuelle Begegnung mit dem Bild nicht zu beeinflussen, tragen ihre Werke keine Titel. Die Besucher der Ausstellung sind eingeladen, sich auf die Bilder einzulassen und ihre eigenen Interpretationen zu entdecken.



Ihre Liebe zur darstellenden Kunst hat sie seit ihrer Kindheit beibehalten. Sowohl in eigenen praktischen Arbeiten, als auch in der Vermittlung von Kunst in Kindergruppen hat sie ihr Verständnis von Kunst ständig weiterentwickelt.

Sie sind herzlich eingeladen zur Vernissage am 11. April von 19 bis 21 Uhr.

Margot Grzybowski eröffnet die Ausstellung und gibt Ihnen gern Einblick in ihre Werke. Genießen Sie einen inspirierenden Abend mit einem Gläschen fair gehandeltem Wein bei anregenden Gesprächen. Natürlich haben Sie auch Gelegenheit Produkte aus unserem Eine-Welt-Kiosk zu erwerben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ausstellungsdauer 11. April bis 8. Mai

*Monika Leifholz-Köhler
für das Eine Welt Kiosk*



Neues Presbyteriumsmitglied

Liebe Gemeindeglieder „Am Norfbach“,

einige von Ihnen durfte ich schon im Gottesdienst in der Heiligen Nacht und in der Chorprobe kennenlernen. So freue ich mich, jetzt auch offiziell mit ins Presbyterium zu gehören (mit beratender Stimme) und demnächst auch Gottesdienste bei Ihnen zu halten.

Mein Name ist Siegrid Geiger, und ich bin die Nachfolgerin von Susanne Schneiders-Kuban als Seelsorgerin im Johanna Etienne Krankenhaus in Neuss.

Nach vielen Jahren im Gemeindepfarramt in Mettmann und Köln kann ich mich mit dieser Tätigkeit im Krankenhaus noch mehr auf die Seelsorge konzentrieren.

Als Pfarrerin hat man ja viele Möglichkeiten, unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. Ich habe diese Vielfalt immer sehr geschätzt und die Bandbreite der Arbeit – von Taufen und Krabbelgottesdiensten bis hin zu Trauergesprächen und Beerdigungen – gerne ausgefüllt.

Aber gerade bei den Themen Krankheit und Tod verdichten sich noch einmal alle theologischen Fragen und man kann womöglich in diesem Dienst auch Menschen erreichen, denen man sonst in den Kirchengemeinden nicht begegnen würde.

So möchte ich die nächsten Jahre dieser Aufgabe widmen – „am Kern der Menschen und des kirchlichen Auftrags“, wie es neulich eine Kollegin formulierte.



Der zunehmende Bedarf an Pflege und Betreuung wird in der kommenden Zeit durch den demographischen Wandel immer deutlicher zu Tage treten. Wenn Sie Interesse an den entsprechenden Themen haben, kann ich Sie zum Beispiel auch in Ihren Gruppen besuchen, damit wir uns dazu austauschen können. Sprechen Sie mich gerne darauf an! Ich bin gespannt auf alle Begegnungen.

Mit herzlichen Grüßen,

Siegrid Geiger

Pfarrerin Siegrid Geiger
Johanna Etienne Krankenhaus
Am Hasenberg 46
41462 Neuss

Lindenplatz 11
41564 Kaarst

siegrid.geiger@ekir.de
Telefon 0151 29 64 77 02

Einführung von Pfarrerin Johanna Matzko

In einem Festgottesdienst in der Trinitatiskirche in Rosellerheide ist am Sonntag, 19. Januar unsere Pfarrerin Johanna Matzko vom Superintendenten des Kirchenkreises Gladbach-Neuss in die erste Pfarrstelle Am Norfbach eingeführt worden. „Es ist die allererste Einführung, wo die Kollegin jünger ist als mein ältester Sohn,“ bemerkte Dietrich Denker, um gleich darauf festzustellen, dass Matzko nun ungefähr so viele Jahre im Dienst sein wird, wie er bereits hinter sich habe und es spannend wird zu sehen, wie es sich entwickelt. Er betonte aber auch, dass die „tragenden und entscheidenden Worte der Bibel die Zeiten überdauern und Halt und Orientierung geben.“ So lange diese Botschaft Menschenherzen erreicht, mache er sich keine Sorgen um Kirche.

Johanna Matzko hatte sich im April 2024 als einzige Bewerberin auf die Pfarrstelle unserer Gemeinde vorgestellt und war anschließend einstimmig in das Amt gewählt worden. Ihren Dienst mit einem Umfang von fünfzig Prozent trat sie bereits zum 1. September an.

In ihrer Predigt sprach Matzko, passend zum Beginn des neuen Jahres, über ein „Rezept aus der Bibel“, um auf grundlegende Fragen wie „Was soll ich tun? Wie will ich sein?“ eine Antwort zu finden. Im Römerbrief schreibt Paulus über zwölf „Säulen“, die Orientierung geben. Drei davon schaute sie genauer an: „Diese Sätze haben es in sich und sind mehr, als man auf den ersten Blick sieht,“ so die Pfarrerin. Es ginge um Grundhaltungen und Fundamente, die das Leben tragen und sie hob die Barmherzigkeit als solche hervor.

Diese stellt auch der Bibelvers, den sie für ihre Einführung gewählt hat – Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lukas 6, 36) – in den Mittelpunkt.

Segenswünsche kamen unter anderem von Esther Gommel-Packbier, Pfarrerin in der Gemeinde Wickrathberg, einer „prägenden Station“ für Johanna Matzko, denn dort hat sie ihren Probendienst absolviert. Johanna Matzko, Jahrgang 1991, ist in Aachen geboren und aufgewachsen - in einem christlich sozialisierten Haushalt, wie sie sagt. Ihr Grundstudium Evangelische Theologie absolvierte sie in Bonn. Nach einem Erasmus-Semester an der kleinen Uni der Waldenser in Rom, zog sie zum Hauptstudium nach Leipzig. Das Vikariat hat sie im Oktober 2018 in Bad Kreuznach aufgenommen. Ihr dortiger Ausbilder, Pfarrer Claus Clausen, beschied der Gemeinde Am Norfbach in seinem Grußwort „einen guten Griff mit Johanna Matzko getan zu haben“.

Für den Evangelischen Gemeindeverband Neuss richtete Pfarrer Appelfeller einen Gruß aus und begrüßte Matzko „im schönsten Beruf der Welt“. Die Vorsitzende unseres Presbyteriums, Gudrun Erlinghagen, betonte, dass man schon mit viel „Spaß und Freude zusammen gestartet sei“ und man nun anknüpfen wolle, um weiter eine so „lebendige und frohe Gemeinde zu sein.“

Musikalisch begleitet wurde der Festgottesdienst unter der Leitung von David Jochim durch einen Projektchor und die Kantorei Am Norfbach sowie den Po-

saunenchor der Gemeinde, an der Orgel spielte Horst Reimers.

Grußworte richteten, neben weiteren Vertretern aus Kirche, Politik und Gesellschaft, die stellvertretende Bürgermeisterin Susanne Benary sowie die stellvertretende Landrätin Katharina Reinhold an die Pfarrerin.

Im Anschluss hatten die Gemeinde und Gäste bei einem Empfang die Gelegenheit mit der Pfarrerin ins Gespräch zu kommen. Auf die Frage eines Mitglieds des Norfbacher Presbyteriums, ob man sich nun gegenseitig gratulieren müsse, beschied die neue Pfarrerin „wir freuen uns einfach zusammen“ – und diese Freude war spürbar an diesem Nachmittag in der Trinitatiskirche.

Iris Wilcke

Danke

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die bei meiner Einführung dabei waren und dazu beigetragen haben, dass der Gottesdienst und der Empfang so rundum gelungen waren. Danke an die Chorsänger*innen und Blechbläser*innen, die Organisten und Lektorinnen, den Superintendenten und die Presbyterinnen, das Küsterteam und die Helfer*innen und an alle, die mich mit netten Worten, Segenswünschen und Geschenken bedacht haben. Es war ein schönes Fest, das noch lange nachhallen und mir in guter Erinnerung bleiben wird. Ich freue mich, Pfarrerin in der Gemeinde Am Norfbach zu sein.

Johanna Matko



Eine-Welt-Kiosk

Die Friedenskirche unterstützt wieder ein Straßenkinderprojekt in Brasilien



Wir blicken zurück auf eine erfolgreiche, gesellige und sehr gut besuchte Neueröffnung unseres Eine-Welt-Kiosks im letzten November. Die Fotos geben einen kleinen Einblick. Wir danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie durch Ihr Kommen unser Anliegen unterstützt haben.

Nun starten wir in das neue Jahr mit bewährtem Engagement. Die Friedenskirche unterstützt durch den Verkauf fair gehandelter Produkte wieder ein Straßenkinderprojekt in Brasilien – gemeinsam mit Futuro Sf.

Überbevölkerung als Folge von Landflucht, Unfähigkeit und mangelndes Interesse der herrschenden politischen Klasse, chaotische Straßenverhältnisse, fehlende Müllentsorgung, praktisch nicht vor-

handene Wasser- und Energieversorgung, Hunger und Unterernährung, Massenarbeitslosigkeit (über 50 Prozent), fehlende Schulbildung und eine katastrophale Gesundheitsfürsorge. Die Folgen sind entweder eine unvorstellbare Aggressivität oder ein apathisches Versinken im Drogensumpf. Die Familien zerbrechen, die Menschen verwaarloosen, vor allem die Kinder und Jugendlichen.

Nova Iguaçu gehört zur Baixada Fluminense, einer Reihe von Vorstädten von Rio mit insgesamt etwa drei Millionen Einwohnern. Hier gründete 1991 der Paderborner Theologieprofessor Johannes Niggemeier zusammen mit Brasilianern die Organisation AVICRES, "Associação Vida no Crescimento e na Solidariedade", übersetzt "Gemeinschaft für das Leben, damit es wachse in Solidarität".

FUTURO Sf unterstützt seit 1995 folgende Projekte der AVICRES:

- die Kindertagesstätte K11
- das Mädchenhaus "Casa da Esperança"
- die Kindertagesstätte "Naturaleza Viva" mit einer angeschlossenen Schreinerei als Lehrwerkstatt
- die Landwirtschaftsschule "Pequeno Lavrador" mit dem angeschlossenen Heilpflanzenprojekt
- das Kindermusikorchester "Musik lebt in mir"



Durch Ihre Einkäufe in unserem Eine-Welt-Kiosk ist es uns möglich, dieses wichtige Projekt in Brasilien zu unterstützen. Zehn Prozent des Umsatzes spenden wir über Futuro Sf an AVICRES

Bettina Buhn, Monika Leifholz-Köhler, Ulrike Mills

Öffnungszeiten Eine-Welt-Kiosk

sonntags nach dem Gottesdienst

montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr.

Zusätzlich an diesen besonderen Anlässen:

7. März um 15 Uhr beim Weltgebetstag

05. April um 17Uhr nach dem Klavierkonzert

11. April um 19 Uhr zur Vernissage Impressionen in faszinierenden Farben

19. April um 17 Uhr nach der Passionsmusik

Konfirmation 2025

in der Trinitatiskirche am Sonntag, 25. Mai

Folgende Jugendliche werden konfirmiert:

Die Namen der Konfirmanden finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.



Aus dem Presbyterium

Gemeindeversammlung

herzliche Einladung zur **Gemeindeversammlung**

am 06. April 2025 um 11.00 Uhr

im Anschluss an den **gemeinsamen Gottesdienst** um 10.00 Uhr in der Friedenskirche in Norf, Uedesheimer Straße 50.

Die Tagesordnung wird über die Schaukästen bekannt gemacht.

Der Gottesdienst um 11.15 Uhr in der Trinitatiskirche entfällt an diesem Sonntag.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 6. April um 10 Uhr in die Friedenskirche. In diesem Gottesdienst wollen wir Tim Matzko als Pfarrer im Probedienst begrüßen. Er wird mit einem Stellenumfang von 50% seinen Dienst in unserer Gemeinde versehen.

Genehmigt wurde

- die Durchführung einer Fahrt der Jugendmitarbeiterin Claudia Tröbs mit einer Gruppe von Jugendlichen zum Kirchentag vom 30.04. bis 04.05.2025. in Hannover. Hierzu wurde auch ein Zuschuss zu den Kosten beschlossen.
- der Gemeindeausflug am 9. Mai zum Kulturhaus des LVR Landsynagoge Rödingen und anschließendes Spargelesen. Auch hier wurde ein Zuschuss zur Fahrt beschlossen.

Das ökumenische Gemeindefest in Norf wurde terminiert auf den 28. September 2025. In diesem Jahr rund um die Friedenskirche.

Gudrun Erlinghagen für das Presbyterium

Cafe für Selbermacher

Die Kreativwerkstatt

Was machen wir?

- Eigene Projekte in geselliger Runde gestalten
- Gemeinsam an einem Projekt arbeiten
- Know How austauschen
- Einfach nur klönen

Kontakt:

Christa Glaubitz

Tel: 0172-8929051

Mail: christa.glaubitz@ekir.de

15. März

12. April

24. Mai

21. Juni

jeweils um 15.00 Uhr

*in der Friedenskirche
in Norf*

Gemeinde on Tour

Gemeindeausflug LVR Kulturstätte

Landsynagoge Rödingen und Spargelessen auf dem Hallerhof in Bergheim

Gemeinde On Tour –
Freitag, 9. Mai 2025

Gemeinde On Tour startet 2025 mit einem Besuch des LVR Kulturhauses Landsynagoge Rödingen. In dem kleinen Ort bei Titz werden wir eine Führung haben und über das jüdische Leben auf dem Land Interessantes erfahren. Weitere Informationen dazu sind im Artikel von Georg Besser in diesem Gemeindebrief nachzulesen.

Im Anschluss an die Führung fahren wir zum gemeinsame Mittagessen. Dafür haben wir etwas besonderes in der Region ausgesucht. Im Mai befinden wir uns mitten in der Spargelsaison und so besuchen wir den Hallerhof in Bergheim. Dort erwartet uns ein Dreigänge Spargelmenü:

Spargelcremesuppe

Spargel, Schwarzwälder und gekochter Schinken, neue Kartoffeln, Sauce Hollandaise und zerlassene Butter Erdbeeren mit Vanilleeis und eine Tasse Kaffee



für nicht Spargelliebhaber gibt es alternativ

ein Dreigänge Menü mit kleinem gemischten Salat, Schweinemedallions, Gemüse der Saison, neue Kartoffeln Erdbeeren mit Vanilleeis und einer Tasse Kaffee

Beide Menüs bekommen wir zum Preis für 32,50 € (der Hallerhof gibt den Hinweis, dass der Betrag leicht variieren kann, da der Preis für Spargel aktuell noch nicht fest steht). Die Kosten des Mittagessens sind nicht in den Kosten für die Fahrt enthalten.

Der Ausflug wird von der Gemeinde mit 7,- pro Person bezuschusst, so dass der Kostenbeitrag 17,- € pro Teilnehmer und Teilnehmerin beträgt.

Anmeldeformulare sind ab März in den Gemeindezentren beim Küsterteam erhältlich.

Wir freuen uns auf eine interessante Führung, ein tolles saisonales Mittagessen und eine schöne gemeinsame Zeit mit Ihnen.

*Gudrun Erlinghagen
für das Vorbereitungsteam*

Jüdisches Leben im Rheinland – Landsynagoge Rödingen.

Jüdisches Leben kann im Rheinland auf eine 1.700-jährige Geschichte zurückblicken. Leider sind von dem Leben der jüdischen Bürger auf dem Lande wenig Zeichen verblieben. In Rödingen, einem Dorf in der Nähe von Jülich, lebten bereits im Mittelalter vereinzelt jüdische Männer und Frauen. Im 19. Jahrhundert entstand eine kleine Landgemeinde, die zwischen 1800 und 1875 ihre Blütezeit hatte. Um 1820 wurde ein eigener Friedhof angelegt.

Im Jahr 1841 ließ der langjährige Gemeindevorsteher Isaak ULLmann auf seinem Grundstück – mit einem repräsentativen Haus am Marktplatz des Ortes gelegen – eine Synagoge für die jüdischen Familien in Rödingen und Umgebung erbauen.

Die Rödingen Synagoge ist heute das einzige weitgehend im Originalzustand erhaltene jüdische Gotteshaus im westlichen Rheinland. Als Nachfahren der

Familie ULLmann das Grundstück 1934 verkaufen mussten, nutzten die neuen Besitzer die leer stehende Synagoge als Werkstatt. Zweckentfremdet überstand sie die NS-Diktatur und die Nachkriegszeit und geriet in Vergessenheit.

Erst in den 1980er Jahren wurde die Synagoge als Kulturdenkmal von hoher überregionaler Bedeutung wieder entdeckt und vom Landschaftsverband Rheinland – einschließlich des Hauses der Familie ULLmann – erworben. Das Gebäude-Ensemble wurde zu einem Kulturhaus ausgebaut und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein Besuch des Kulturhauses gibt einen guten Einblick sowohl in die Synagoge als auch in die Geschichte der Familie ULLmann, die über 200 Jahre rekonstruiert werden konnte. Sie ist in vielerlei Hinsicht typisch für die Geschichte der Juden im Rheinland im 19. und 20. Jahrhundert. Erkennbar ist der lange Weg zur rechtlichen Gleichstellung ebenso wie das Engagement für die kleine, aber traditionsverbundene jüdischen Gemeinschaft auf dem Land.

Georg Besser

Spiel und Spaß zum Kaffeeklatsch in Rosellerheide

Terminänderung:

Ab März 2025 immer am 1. und 3. Mittwoch des Monats.

Ab März findet Spiel und Spaß zum Kaffeeklatsch im Gemeindezentrum Trinitatiskirche in Rosellerheide immer am 1. und 3. Mittwoch von 15 bis 17.30 Uhr statt. Dazu laden wir Sie wieder herzlich ein. In unserer Runde starten wir nach Kaffeeklatsch bei Getränk und Gebäck mit dem Spielen. Natürlich kann auch die ganze Zeit geklönt oder gespielt werden. Auch für Handyfragen stehen wir Ihnen hier gern zur Seite.

05. März
19. April
09. April
23. April
07. Mai
21. Mai

*Trinitatiskirche
Rosellerheide*

Norfbacher Abendmusiken und Veranstaltungen

*Samstag, 22. März
19.00 Uhr*

Ev. Trinitatiskirche

Gospelnight 2025

Erleben Sie die schon zur Tradition gewordene Gospelnight in der Trinitatiskirche!

Drei verschiedene Gospelchöre aus der näheren Umgebung gestalten wieder einen tollen Abend. Es gibt eine Pause mit Getränken und Snacks.

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

*Sonntag, 30. März,
16.00 Uhr*

Ev. Trinitatiskirche

Benefizkonzert

der Violinschule „Konzertmeister“

Die Violinschule „Konzertmeister“ aus Düsseldorf präsentiert junge Talente und Violinvirtuosen mit berühmten Werken von Bach, Paganini, Sarasate, Tschaiowski u.a.

Kollekte zugunsten von Futuro sí!
Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
um Spenden für das Projekt „Kinderorchester in Brasilien“ wird gebeten.



Norfbacher Abendmusik

Nr. 39 I-IV

Pures Gold

Erleben Sie die sogenannten Goldbergvariationen BWV 988 aus der Feder Johann Sebastian Bachs. Über einem (immer gleichbleibenden) Bass-Ostinato komponierte Bach eine Aria in G-Dur mit dreißig verschiedenen Variationssätzen, elf davon explizit für ein zweimanualiges Cembalo. Dieses Werk aus dem Jahre 1741 stellt einen Höhepunkt barocker Variationskunst dar.

Aufführungen am Klavier:

Freitag, 4. April 18 Uhr, Trinitatiskirche
Samstag, 5. April, 17 Uhr, Friedenskirche

Aufführungen am Cembalo:

Donnerstag, 10. April, 10 Uhr, Trinitatiskirche, Saal
Freitag, 11. April, 18 Uhr, Trinitatiskirche, Saal

David Jochim, Tasten

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

Passionsmusik

Am Karsamstag laden wir Sie herzlich zu einer Passionsmusik ein.

Kantorei Am Norfbach
Posaunenchor Am Norfbach
Georg Wendt, Continuo
David Jochim, Leitung

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

*Freitag, 4. April
18.00 Uhr, Trinitatiskirche*

*Samstag, 5. April,
17.00 Uhr, Friedenskirche*

*Donnerstag, 10. April,
10.00 Uhr,
Trinitatiskirche, Saal*

*Freitag, 11. April,
18.00 Uhr,
Trinitatiskirche, Saal*

*Karsamstag, 19. April,
17.00 Uhr*

Ev. Friedenskirche Norf

Fortbildung der Evangelischen Kirche im Rheinland

Ausbildung zur Kirchensängerin/zum Kirchensänger

An diesem Tag startet die Landeskirche die erste Veranstaltung für Menschen, die gerne singen und andere auch dazu bewegen möchten. Die Tradition der Kirchensänger*in geht auf die skandinavischen Länder zurück, wo es neben der C-Ausbildung für Orgel oder Chor ein eigenes Fach gibt. Keine Sorge, ganz so weit geht es an diesem Tag nicht. Xenia Preisnerberger wird zusammen mit Ekaterina Porizko ein Basis-Wissen zu den Themen Stimmbildung, Kooperation mit dem Organisten, Einleitung zum Singen und einiges mehr anbieten.

Die Ausbildung richtet sich an engagierte Gemeindemitglieder, Chorsänger*innen und Presbyter*innen, welche gerne singen.

*Samstag, 17. Mai,
10.00 - 18.00 Uhr*

Ev. Trinitatiskirche

Die Kosten von 30 Euro pro Person sind vor Ort bar zu bezahlen.

Anmeldung bis zum 10. April per E-Mail: ekaterina.porizko@ekir.de

Xenia Preisnerberger, Stimmbildnerin und Kirchenmusikerin

Dr. des. Ekaterina Porizko, Kirchenmusikreferentin der Landeskirche



LebensrYthmen

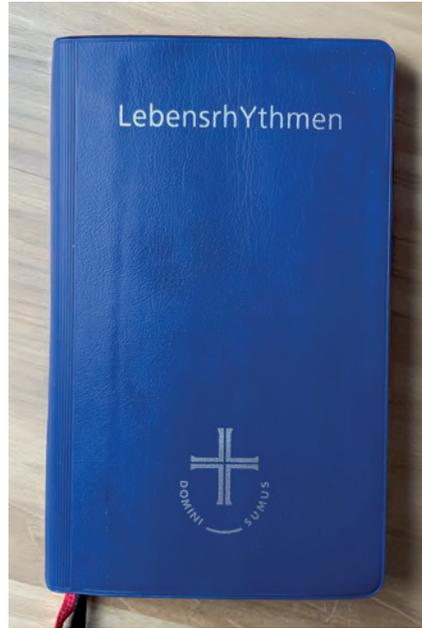
Hoffnung auf Auferstehung,
Gerechtigkeit und ewiges Leben

Auf meinem Schreibtisch liegt ein kleines Gesangbuch. Es heißt „LebensrYthmen“ und ist das evangelische Gesang- und Gebetbuch unserer Soldatinnen und Soldaten in der Erstaufgabe von 2013.

Hier gibt es „ein Alphabet für Einsteigerinnen und Einsteiger“ zum Thema „Evangelisch-Sein“. Zu „Tod und ewiges Leben“ lese ich dort:

„Christinnen und Christen sehen und leben ihr Leben in einem umfassenden Horizont. Der physische Tod bedeutet allein das Ende des diesseitigen, endlichen Lebens. Christinnen und Christen vertrauen fest darauf, dass auch verstorbene Menschen bei Gott bewahrt sind, dass diese Welt einmal ein Ende haben wird und etwas ganz Neues mit Gott anbrechen wird. Dann wird es eine Auferstehung der Toten geben, und die Not dieser Welt wird ein Ende haben. Damit verbunden ist die Vorstellung, dass alle Menschen dann noch einmal Rechenschaft über ihr Leben ablegen müssen – allerdings im Licht eines gnädigen Gottes.“

Gebete zur Sterbegleitung und Aussegnung von Verstorbenen stehen auch darin. Wenn Menschen an der Grenze zwischen Tod und Leben um Worte, Trost und Glaubenszuversicht ringen, dann suchen und empfinden sie die Nähe Gottes besonders. Die Bitte um Vergebung, der Zuspruch göttlicher Gnade und die Gewissheit über den Tod



hinaus in Gottes Liebe gehalten und geborgen zu sein, werden so wichtig, wie sonst nie. „Ich glaube an die Auferstehung von den Toten und das ewige Leben“, so sprechen wir im Glaubensbekenntnis in jedem Gottesdienst. Je deutlicher wir erkennen, dass wir die eigene Lebenszeit nicht selbst im Griff haben, desto offener sind wir für das Unverfügbare, das unser Glaube an die Auferstehung und das ewige Leben für uns als Hoffnung und Trost bereithält. Dass Jesus auferstanden ist und lebt, gehört zum Grundbekenntnis unseres Glaubens. Beweisen lässt sich diese Behauptung nicht, nur bezeugen. Ganz zeitnah taten das Frauen und Männer, die Jesus persönlich kannten. Sie taten es mündlich und schriftlich und dann durch die Jahrhunderte hindurch. Auf ihre Worte verlassen wir uns, wenn wir beten: „Herr, unser Gott, du hast Leben und Tod in deinen Händen. Um deines

→ Bitte lesen Sie auf Seite II weiter!

Sohnes Jesus Christus willen erbarme dich unseres/unserer Verstorbenen. Du kannst Sünde vergeben, Qual verkürzen und aus dem Tod erlösen. Wir bitten dich für unsere/unseren Verstorbenen. Nimm sie/ihn auf in die ewige Freude.“ Und wir bezeugen mit einem alten jüdischen Totengebet: „Gott, wir gedenken der Menschen, die heimgegangen sind in ihre wahre Heimat. Sie sind nicht ins Grab gestorben, sondern in deine Liebe und Ewigkeit.“ Beide Gebete sind aus den „LebensYthmen“. Darüber, wie es auf der „anderen Seite“ in Gottes Ewigkeit aussieht, kann ich wenig sagen. Vielleicht dies: Der Hass wird nicht mehr sein. Der Tod wird nicht mehr sein. Das Leid wird nicht mehr sein. Und wenn Tränen fließen, sind es Freudentränen. Gottes Liebe wird alles sein (vgl. Offb. 21). In der Familie der Kinder Gottes bleiben wir mit unseren Lieben auf ewig verbunden und werden gemeinsam am Tisch unseres Herrn sitzen. Das glaube ich. Darauf hoffe ich. Daran erinnere ich mich bei jeder Abendmahlsfeier. Und davon rede ich.

Dietrich Denker, Superintendent



Das Kreuz im Osterlicht

Noch vor ein paar Jahren haben mir meine katholischen Kollegen oft gesagt: Ihr Evangelischen habt ja den Karfreitag als höchsten Feiertag, wir das Osterfest. Und es stimmte ja auch irgendwie. Martin Luthers Theologie und mit ihr die protestantische war wie die des Apostels Paulus eine Theologie, in der vor allem das Kreuz im Zentrum stand. Jesus stirbt für mich und schenkt mir sein Heil. Ich tue mich aber immer schwer damit, das Kreuz allein so in den Mittelpunkt zu stellen. Denn für sich betrachtet, ist es eigentlich nur eine Erinnerung an eine römische grausame und erniedrigende Todesart, mit der damals politische Aufrührer oder rebellische Sklaven verurteilt wurden. Die Straßen vor Rom und Jerusalem waren stets voller Kreuze. Auch Jesus wurde als ein solcher Aufrührer verurteilt, als „König der Juden“. Seine Botschaft wäre bald vergessen gewesen, seine Jünger wären an ihre Fischernetze heimgekehrt, und die Erinnerung an ihn wäre längst im Schatten der Geschichte verschwunden, wenn nicht...

Dass dieses Kreuz Jesu eine besondere Bedeutung bekam, verdanken wir allein einer Erfahrung der ersten Jünger, mit der damals niemand gerechnet hatte. Ich meine die Begegnung mit dem Auferstandenen am Ostermorgen. Die Jünger begegnen dem Gekreuzigten neu. Den, den sie für tot hielten, hat Gott auferweckt. Er fängt mit ihnen neu an: mit denen, die ihn verleugnet (Petrus), die ihn verfolgt haben (Paulus) und mit allen anderen, die fortgelaufen waren, als



Auf dem Kreuzberg in der Rhön, Foto: Harald Frosch

er damals verhaftet und verurteilt wurde. Er verzeiht ihnen, fängt mit ihnen neu an und schickt sie neu in die Welt hinaus als Apostel der Versöhnung. Erst im Licht dieses Ostermorgens wird aus diesem Kreuz Jesu, diesem Ort des Unheils, ein Ort der Versöhnung, der Liebe und des Heils. Die Begegnung der Jünger mit dem auferstandenen Jesus verändert ihr Leben. Sie werden fähig, ihrem eigenen Versagen ins Gesicht zu schauen und nicht daran zu verzweifeln, sondern neu anzufangen. Sie können das Kreuz betrachten, ohne immer verschämt zu Boden schauen zu müssen. Sie verstehen es neu als Zeichen der versöhnenden Liebe Gottes. Die spannende Frage an die Ostergeschichten der Bibel ist eigentlich nicht: Wie ist das genau passiert? Die entscheidende Frage ist: Welche Veränderung ist mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben?

Diese Erfahrung verändert ihren Blick auf sich und das Leben. Das Kreuz beginnt nun für sie zu sprechen und ihre Geschichte erzählen, die Geschichte von Menschen, die nicht fähig sind, ohne Gewalt, Krieg und Leid zu leben, die in jeder Krise Sündenböcke suchen und Menschen auf den Altären der Macht zu opfern. Die Geschichte der Men-

schen ist voll von Intrigen und Machtspielen, von Feigheit und Lüge. Unsere Menschheitsgeschichte. Die Jünger erkannten ihre Schuld. Der erste Schritt zur Befreiung.

Das Kreuz lädt uns auch heute ein, unserer Schuld und unserem Versagen ins Auge zu sehen und vom hohen Ross der Selbstgerechtigkeit herabzusteigen. Es erzählt aber auch, wie Gott sich in diese Geschichte hineinbegibt, nicht als oberster Heerführer und Racheengel, sondern als der, der dieses Leid und Unrecht für uns trägt, damit wir daraus befreit werden können. Es ist der Gott, der unser Leid, unsere Schuld und unseren Tod trägt, der verzeiht und mit uns neu anfängt, damit wir auferstehen können. Der zweite Schritt der Befreiung.

Diese Ostererfahrung des Lebens und der Liebe, die stärker ist als der Tod, steht in der Mitte des Neuen Testaments und gab den ersten Christen die Kraft, sich nicht von Hass, Wut und Rachedgedanken vergiften zu lassen, nicht im Angesicht von Verfolgung und Verleumdung zu verzweifeln, sondern aufzubrechen und neue Wege des Lebens und der Versöhnung zu gehen. Sie wurden fähig, das Leben, uns selbst und den anderen Menschen mit realistischem Blick, aber zugleich mit österlich erleuchteten Augen zu betrachten. In unserer so von Wut, Gewalt und Selbstgerechtigkeit geprägten Welt wäre die Wiedergewinnung dieses doppelten Blicks auf uns in Kreuz und Auferstehung eine große Hilfe: die Welt und uns selbst mit klarem kritischem Blick zu sehen und uns zugleich als zum Leben und zur Liebe berufene und befähigte Menschen wiederzugewinnen, die Gott als Boten des Lebens, der Liebe und der Versöhnung aussendet.

*Till Hüttenberger,
Pfarrer in der Evangelischen Friedens-
kirchengemeinde Mönchgladbach*

EV. ZENTRUM FÜR FAMILIENBILDUNG

Kurse so bunt wie das Leben!

Hier finden Sie das aktuelle Programm!
Jetzt anmelden:
www.familienbildung-neuss.de



BABY-
KURSE

ELTERN-
KIND-
GRUPPEN

KREATIV-
ANGEBOTE

WALD-
GRUPPEN

BEWEGUNGS-
ANGEBOTE

SPRACH-
KURSE

ELTERN-
VORTRÄGE

ANGEBOTE FÜR
SENIORINNEN &
SENIOREN

BIBEL-
KREIS

Auch hier vor Ort!

In Zusammenarbeit mit dem

eeb Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein

Gefördert durch:



Telefonseelsorge unter neuer Leitung

Neue Stellenleitung der
ökumenischen TelefonSeelsorge Neuss

Die ökumenische TelefonSeelsorge im Rhein-Kreis Neuss steht ab dem 1. November 2024 unter der zunächst kommissarischen Leitung von Susanne Helpenstein. Sie tritt nach 24 Jahren die Nachfolge von Barbara Kessler an. Susanne Helpenstein studierte Theologie an der Universität Bonn und Soziale Arbeit an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach.

Nach 17 Jahren Begleitung von Menschen mit chronischen psychischen und Suchterkrankungen wechselte Sie im Oktober 2023 als hauptamtliche Fachkraft in das Arbeitsfeld der TelefonSeelsorge. Sie lebt in Ihrer Heimatgemeinde St. Georg in Grevenbroich Neu Elfgem, ist verheiratet und ist ehrenamtlich vor Ort in St. Georg und auch im Pfarrgemeinderat des Gemeindeverbands Grevenbroich engagiert.

Sie freut sich auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge, die sich über Nachwuchs immer freuen.



Bei Interesse schauen
Sie gerne auf die Website

[www.telefonseelsorge-
neuss.de](http://www.telefonseelsorge-neuss.de)
oder schreiben Sie an
bueroe@tsneuss.de.

Ein neuer Ausbildungskurs zur
TelefonSeelsorger:in startet
im April 2025.



— Gottesdienste zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer —



Am 9. April vor 80 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer
hingerichtet. Zu seinem Gedenken feiern wir
Gottesdienst in der Friedenskirche Uedesheim.

16. März 2025 | 18.00 | „Von guten Mächten“
mit Dudelsackmusik

1. Juni 2025 | 18.00 | „Predigt auf Zingst“
mit einer Predigt von Dietrich Bonhoeffer

Foto: Dietrich Bonhoeffer auf Zingst 1935



Stadtgemeinde Neuss



Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde in Neuss!

Seit dem 1. Januar 2025 sind wir nun die **Evangelische Stadtgemeinde Neuss** und haben dies auch mit einem kleinen Umtrunk mit vielen von Ihnen nach dem Neujahrsgottesdienst gefeiert.

Wir haben die Fusion unserer beiden Gemeinden mit viel Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen auf den Weg gebracht.

Ich bin dankbar für die Presbyteriumskollegen und die Mitarbeitenden, die diesen Weg mit Zuversicht und Eigeninitiative mitgegangen sind.

Wahrscheinlich haben Sie sich schon gefragt, warum wir nicht mehr „Ihr Presbyterium“ sind, sondern nun der Bevollmächtigtenausschuss. Sie haben uns als Gemeinde nicht gewählt, und daher sind wir durch Genehmigung des Kreissynodalvorstandes bevollmächtigt, die Geschicke unserer neuen Gemeinde zu lenken bis zur Presbyteriumswahl, die wir in diesem Jahr noch durchführen wollen.

Bis dahin besteht der Bevollmächtigtenausschuss aus den bisherigen Mitgliedern beider Presbyterien, insgesamt also aus 26 stimmberechtigten und 4 beratenden Mitgliedern. Es gibt 3 Kirchmeisterinnen,

- **Baukirchmeisterin**
Dr. Stefanie Fraedrich-Nowag
- **Finanzkirchmeisterin**
Birgit Vieten
- **Personalkirchmeisterin**
Verena Dziobaka-Spitzhorn

sowie bisher einen stellv. Vorsitz: Dr. Ilmo Pathe und einen Vorsitz Angelika Tillert.

Ich freue mich auf das, was vor uns liegt und bin überzeugt, dass wir alle gemeinsam und mit Gottes Hilfe für unsere Gemeinde eine tragfähige Zukunft aufbauen werden.

Bei Fragen, Wünschen, Ideen sprechen Sie uns gerne an.

*Ihre/eure Angelika Tillert
Vors. des Bevollmächtigtenausschusses*

Yuriy Babych, Cornelius Brühn, Angelika Tillert,
Jörg Zimmermann | Foto: Andreas Woitschützke

Neujahrsempfang 2025

von Sebastian Appelfeller

Gemeinsam mit dem Katholikenrat im Rhein-Kreis Neuss hat der Evangelische Gemeindeverband Neuss zum Neujahrsempfang eingeladen. Zu den besonders schönen und sicherlich auch erinnerungswürdigen Momenten gehörte die Tatsache, dass im gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst eine neue Krankenhauseelsorgerin am Johanna-Etienne-Krankenhaus, Pfarrerin Siegrid Geiger, durch Kreisdechant Hans-Günther Korr und Superintendent Dietrich Denker ökumenisch in ihr Amt eingeführt wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die Gäste im Rahmen des Empfangs begrüßt. Hier überraschte die gastgebende evangelische Stadtgemeinde die Besucherinnen und Besucher mit einer Hochzeitstorte – ein süßer Hinweis auf die kürzlich vollzogene Fusion zwischen der Reformationskirchengemeinde und der Christuskirchengemeinde. Manche sprachen von einer ökumenischen Entwicklung, denn zeitgleich entstand in diesem Jahr auch die neue katholische Kirchengemeinde St. Quirinus.

Die beiden Vorsitzenden Köchner und Appelfeller blickten dankbar auf einen gelungenen ökumenischen Abend zurück und freuen sich bereits auf den nächsten ökumenischen Empfang im Jahr 2026.



Gudrun Erlinghagen, Kreisdechant Pfarrer Hans-Günther Korr, Pfarrer Andreas Süß, Angelika Tillert, Dr. Ulrike Nienhaus, Superintendent Pfarrer Dietrich Denker, Krankenhauspfarrerin Siegrid Geiger, Jutta Köchner – Vorsitzende des Katholikenrates, Pfarrer Sebastian Appelfeller – Vorsitzender des Evangelischen Gemeindeverbandes, Thomas Kaumanns | Fotos: Harald Frosch



Besinnung

Auferstehung der Toten und das ewige Leben

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Ich glaube an die „Auferstehung der Toten und das ewige Leben - Amen“. So endet unser Glaubensbekenntnis.

Aber was meint Auferstehung und ewiges Leben eigentlich?

Auferstehung und dann noch stärker das ewige Leben sind Sehnsuchtsorte, in die ganz häufig verschiedene Hoffnungen und Wünsche jeder Person hineingelegt werden können. Aber ist es dann richtig, gemeinsam im Gottesdienst Auferstehung und ewiges Leben zu bekennen, wenn jeder etwas Eigenes aus diesen Bekenntnisinhalten macht?

Rückgebunden wird die Vorstellung Auferstehung der Toten an die Erfahrungen der ersten Jünger Jesu. Viele von ihnen erleben Jesus nach seinem Tod als weiter bei ihnen anwesend. Sie erkennen ihn als von Gott auferweckt. Im Ersten Korintherbrief heißt es: „und dass er [Christus] auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas“ (1. Kor 15,4-5). Auch Paulus selbst berichtet davon, dass er diesen Auferweckten gesehen hat.

Von diesen Erfahrungen ging eine solche Kraft aus, dass Paulus daraufhin selbst zum Verkündiger dieser Auferstehung geworden ist. Diese Erscheinungstradition ist übrigens älter als die Erzählungen

vom leeren Grab. Also sie hatte solche Kraft, dass sich das Christentum innerhalb weniger Generationen im Römischen Reich enorm ausbreitete. Durch die Auferstehung sahen viele Christen die Lehre Jesu von der Gottes- und Nächstenliebe als von Gott selbst bestätigt an (Phil 2,9).

Wie Jesus nun gestorben und auferweckt ist, erwartet es Paulus auch für die restlichen Christusgläubigen (1. Kor 15,20). In Christus liegt der Grund dafür, dass wir an die Auferstehung der Toten glauben. So gibt es einen Grund für die Auferstehungshoffnung – aber viele Gestalten dieser Hoffnung. Die Vielfalt an Vorstellungen zur Auferstehung hat auch ihren Grund in den Aussagen Jesu selbst: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“ (Joh 14,2). So wie Jesus selbst immer die Bedürftigkeit des konkreten Menschen ansieht und ihr entgegenkommt, dürfen auch wir hoffen, dass in der Auferstehung eben unsere ganz eigenen Hoffnungen gestillt werden. Wie genau das aussieht, ist für uns freilich noch nicht genau zu erkennen. Die Bibel selbst kennt ganz unterschiedliche Bilder davon. Gemeinsam ist diesen, dass Gott es ist, der handelt und uns verwandelt.

Neben dieser Hoffnung auf die Auferstehung nach dem Tod und das ewige Leben gibt es auch die Auferstehung im Leben. Das ist das, was Jesus in seinen Begegnungen mit den Menschen immer wieder hat geschehen lassen. So ist die Auferste-

hung eine Fortsetzung dessen, was Jesus den Menschen auf Erden getan hat.

Wo ein Blinder wieder sehen kann, oder da, wo uns etwa eine neue Perspektive plötzlich einleuchtet, ist so eine Auferstehung möglich. Wo wir uns annehmen und unterstützen, eine oder auch zwei Meilen miteinander gehen und einander wirklich zuhören, erleben wir heute so etwas. Oder wenn wir im Gottesdienst in Worte einstimmen, die Generationen von Christen vor uns gebetet, mit denen sie ihren Glauben bekannt haben, oder im Abendmahl etwas von Jesu

Gegenwart spüren, die uns in den Alltag begleitet und uns Kraft gibt. Da ist Auferstehung gar nichts Fernes, sondern etwas ganz Nahes. Das alles mögen nur Vorgeschnäcker sein auf das ewige Leben, aber doch lassen sie uns immer wieder träumen von dem, was kommen mag!

Das Glaubensbekenntnis endet mit der Auferstehung der Toten und dem ewigen Leben – nicht als Abschluss, sondern als Fundament unseres Glaubens.

Cornelius Brühn



Das Osterei ist ein Symbol für die Auferstehung: Das Öffnen der Schale erinnert an das Öffnen des Grabes. Aber auch, dass etwas äußerlich Hartes und Totes so viel Leben beherbergt, das geboren werden möchte, ist für mich ein Zeichen für die Kraft der Auferstehung. Ostereier sind in Deutschland bereits für das 13. Jahrhundert dokumentiert. Foto: pixabay

Der Grüne Hahn

Neues aus Norf



In der Friedenskirche ist es wieder warm

Nach einer längeren Umbauphase sind die Wärmepumpen in Norf in Betrieb genommen worden und heizen auf neue Weise die Friedenskirche und die verschiedenen Ebenen und Bereiche des Gemeindezentrums.

Für alle Beteiligten an dem Projekt ist nun die spannende Frage geklärt, ob sich in einem älteren Gebäude mit sehr weiten Wegen für die Wärmeübertragung auf diesem Wege eine ausreichende Wärme und ein angenehmes Raumklima schaffen lassen. Entsprechende Bedenken, die von vielen Seiten zu hören waren, konnten überzeugend widerlegt werden.

Zuvor mussten noch größere Außenarbeiten bewältigt werden, weil eine neue Haupt-

leitung für den Elektroanschluss in die Erde verlegt werden musste. Diese Arbeiten waren aus einem besonderen Grunde aufwändiger als bei „normalen“ Baustellen: Im Keller des Gemeindezentrums liegt ein Traforaum der Fa. Westnetz, der nicht für Hausleitungen durchquert werden durfte.

Die lange Bauphase wurde mit viel Geduld und großem Verständnis der Gemeindeglieder überwunden. Es sind, auch bei niedrigen Außentemperaturen, wenige Veranstaltungen ausgefallen, nur im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gab es öfter einmal Absagen. Wärmende Decken halfen im Gottesdienst und in Sitzungen; gerade die Älteren erinnerten an frühere Zeiten, wo keineswegs alle Räume durch-

Evangelisch in Neuss | 1 | 2025

DER GRÜNE HAHN

X



gänglich beheizt wurden. Hier ist allen Betroffenen für ihre Langmut sehr zu danken.

Geholfen hat aber auch, dass es im letzten Winter nicht so kalt geworden ist. Hier wird eine Entwicklung deutlich, die allgemein bei der Planung von Heizsystemen eine größere Rolle spielt: Die Winter werden nicht nur wärmer, sondern auch immer kürzer.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Umweltwirkung der Baumaßnahme: Im „Normalbetrieb“ hätte unsere alte Ölheizung in der

Umbauzeit rund 3.800 l Öl verbrannt. Damit verbunden ist ein CO₂-Ausstoß von 10,1 Tonnen ! Die Kosten für das Öl entfielen.

Die Aufwändungen für das neue Heizsystem werden genau ermittelt – und später bekannt gemacht. Ein sehr gutes Ergebnis steht aber schon jetzt fest: Die Umweltverschmutzung durch die Heizung strebt – bei Einsatz von Ökostrom – gegen Null.

Georg Besser, Umweltbeauftragter

Landesgartenschau 2026

Unter dem Motto **Leben.Freude.Zukunft.** möchten wir christlichen Kirchen in Neuss auf der Landesgartenschau 2026 präsent sein. Geplant ist der Aufbau einer zeltartigen „Lichtkirche“, deren transparente Außenwände abends ein strahlendes Licht nach außen werfen. Diese besondere Kirche hat sich bereits auf mehreren Landesgartenschauen als Besuchermagnet erwiesen. In Neuss wird sie von einem „Garten der Begegnung“ umgeben sein.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Neuss (ACK) verfolgt das Ziel, die Vielfalt des christlichen Lebens in all seinen Facetten und Gemeinschaften auf der Laga sichtbar zu machen. Alle sind eingeladen, sich zu beteiligen, mitzumachen und Flagge zu zeigen – von Kitas und Schulen über Chöre, Orchester und Spielgruppen bis hin zu vielen weiteren engagierten Gruppen.

Unter dem Motto **Leben.Freude.Zukunft.** wird der Garten der Begegnung zum Schauplatz vielfältiger Veranstaltungen. Geplant sind sonntägliche Gottesdienste, Vorlesestunden, musikalische Darbie-

tungen, Andachten, Präsentationen verschiedener Verbände sowie zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche. „Genau das ist Leben“, fasst Sebastian Appelfeller, Pfarrer an der Kreuzkirche in Gnadental und Vorsitzender des Verbandes evangelischer Kirchengemeinden in Neuss, treffend zusammen: „Sich begegnen, Freundschaften knüpfen, neue Menschen kennenlernen und gemeinsam die Zukunft gestalten.“

Inzwischen wurde auch ein Lied für die Landesgartenschau komponiert, das erstmals beim ökumenischen Neujahrsempfang gesungen wurde. Zudem hat sich ein Förderverein gegründet, der die Umsetzung verschiedener Projekte unterstützt.

Vorbereitungskreis Landesgartenschau



History

Mit Gottvertrauen in den Widerstand



Die Dietrich-Bonhoeffer-Straße in Weckhoven

Dietrich Bonhoeffer, evangelischer Theologe, gehört ohne Zweifel zu den bekanntesten, bestimmendsten Persönlichkeiten der Bekennenden Kirche im sogenannten Dritten Reich. Den Mitgliedern unserer Gemeinde ist er vor allem als Namensgeber der Kirche an der Einsteinstraße und Verfasser des Kirchenliedes „Von wunderbaren Mächten wunderbar geborgen“ bekannt.

Bonhoeffer wurde 1906 in Breslau als sechstes von acht Kindern des Psychologieprofessors Karl Bonhoeffer geboren, 1912 zog die Familie nach Berlin um. Ausgelöst durch den Soldatentod seines älteren Bruders im Ersten Weltkrieg begann sich Bonhoeffer vermehrt für Theologie zu interessieren und entschied sich nach dem Abitur für das Studium der Theologie, das er 1930 im Alter von 24 Jahren mit der Habilitation abschloss. Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten in Rom, Barcelona und New York während und nach dem Studium lehrte er von 1931 bis 1933 als Privatdozent an der Universität Berlin, wirkte als Studentenpfarrer an der TU Berlin und betreute die Konfirmanden an der Zionskirche im Arbeiterviertel Prenzlauer Berg. Gleichzeitig engagierte er sich sehr in der internationalen ökumenischen Bewegung und nahm in diesem Zusammenhang weltweit an zahlreichen Konferenzen teil.

Bereits kurz nach der „Machtergreifung“ Hitlers am 30. Januar 1933 richtete er sich

gegen die nationalsozialistische Ideologie – am 1. Februar 1933 hielt er eine Radioansprache, in der er sich kritisch mit dem „Führerbegriff“ auseinandersetzte, deshalb wurde die Sendung abgebrochen. Im August 1933 erschien ein Flugblatt, das sich gegen den Arierparagrafen wandte, im September beteiligte sich Bonhoeffer an der Gründung des Pfarrernotbundes, einer Gegenbewegung zu den Deutschen Christen. Im Oktober verließ Bonhoeffer Deutschland und wirkte fortan als Pfarrer der deutschen Gemeinde in London.

1935 kehrte er auf Bitten der Bekennenden Kirche nach Deutschland zurück und übernahm in der Folge die Leitung des Predigerseminars Berlin-Brandenburg. Als Teilnehmer internationaler Kirchenkonferenzen setzte er sich gleichzeitig mit mäßigem Erfolg für die internationale Anerkennung der Bekennenden Kirche ein. 1937 wurde ihm die Lehrbefugnis entzogen, 1938 das Predigerseminar geschlossen, das Bonhoeffer jedoch bis 1940 illegal weiterführte. 1940 wurde ein Rede- und Schreibverbot erlassen. Über seinen Schwager Hans von Dohnanyi kam er schließlich in Kontakt mit dem Widerstandskreis um Admiral Wilhelm Canaris, für den er als Vertrauensmann mit Hilfe seiner internationalen ökumenischen Kontakte Verbindungen zwischen den westlichen Regierungen und dem deutschen Widerstand knüpfte. 1943 wurde Bonhoeffer



zusammen mit Dohnanyi und Canaris verhaftet. Kurz vor der Befreiung durch die Amerikaner wurde Bonhoeffer am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg mit Canaris hingerichtet. Erst 51 Jahre später wurde das Todesurteil des Volksgerichtshofs aufgehoben und Bonhoeffer rehabilitiert.

Die Benennung der Straße erfolgte im Zusammenhang mit der 1964 getroffenen Entscheidung, die Straßen im Neubaugebiet Weckhoven nach Widerstandskämpfern, aber auch Opfern des Nationalsozialismus unterschiedlicher Konfession und politischer Gesinnung zu benennen.

Neben Bonhoeffer finden sich hier vor allem die Namen zahlreicher Männer des 20. Juli, von Mitgliedern des Kreisauer Kreises und der „Weißen Rose“, aber auch des katholischen Widerstands, so z.B. Maximilian Kolbe.

Stefanie Fraedrich-Nowag

Die Serie: **Evangelische Straßennamen in Neuss** wurde erstmalig vor etwa 10 Jahren im Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde veröffentlicht.

Zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer - weitere Informationen auf Seite V

Am 9. April dieses Jahres, vor genau 80 Jahren, wurde der Namensgeber des ehemals **Evangelisches Gemeindezentrum Einsteinstraße** genannten Gebäudes im Konzentrationslager Flossenbürg wegen seines Kontakts zu den Widerstandskämpfern des 20. Juli 1944 hingerichtet – wenige Wochen vor Ende des Zweiten Weltkrieges.

2010 erhielt das Gemeindezentrum den Namen **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**. Helmut Witte, damals Presbyter der Christuskirchengemeinde, nannte ihn in seiner Begründung für diesen seinen Namensvorschlag einen „Märtyrer wegen seiner unerschütterlichen Nachfolge Christi“, die für ihn als promovierten und habilitierten Theologen nicht „Beruf“, sondern Berufung war. Er prägte mit seinen Schriften entscheidend die evangelische Theologie der Nachkriegszeit bis heute. „Widerstand und Ergebung“ und „Nachfolge“ seien als Beispiele genannt. Besonders das von ihm gedichtete Kirchenlied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, entstanden während der Haft, singt von diesem tiefen Vertrauen in das Geborgen-Sein in Gottes Hand.

Vielleicht tut es gut, immer wieder an die Menschen zu erinnern, die den Mut hatten, sich gegen den Terror des Nazi-Regimes zu erheben - gerade jetzt, wo rechtspopulistisches Gedankengut nicht überall mehr ein No-Go ist. Die **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** setzt hier ein Zeichen.

Astrid Irrnich





Kleiderspende für das Friedensdorf International

Du hast alte Klamotten, die noch gut erhalten sind, dir aber nicht mehr passen? Wir sammeln gut erhaltene Kleidungsstücke für das **Friedensdorf International**.

Wo? In den evangelischen Jugendrichtungen in Neuss

Kinder- und Jugendtreff Norf
Uedesheimer Str. 50 (Mo + Fr 16.00 – 18.00)

Kinder- und Jugendtreff Rosellerheide
Koniferenstr. 19 (Mi 16.00 – 20.00)

HaiFive in der Auferstehungskirche
Gohrer Str. 41 (Mi 14.00 – 18.30)

Upside Down im Martin-Luther-Haus
Drususallee 63 (Mo, Di, Mi 14.00 – 19.00)

Jugendzentrum der Reformationskirche
Frankenstr. 63, (Mo, Mi, Fr 14.30 – 19.00)

Was? Gut erhaltene Kleidungsstücke für Kinder und Jugendliche

Wann? Gesammelt wird vom 1. März bis zum 4. April 2025

Warum? Vor zwei Jahren haben wir mit ca. 20 Jugendlichen einen Ausflug ins Friedensdorf International nach Oberhausen unternommen. Das **Friedensdorf International** ist eine gemeinnützige Organisation, die Kindern und Jugendlichen aus Kriegs- und Krisengebieten medizinische Behandlungen ermöglicht, die in ihren Herkunftsländern nicht durchführbar sind. Hierfür werden die Kinder nach Deutschland geholt, medizinisch versorgt und anschließend wieder zu Ihren Familien zurückgebracht. Während ihrer Zeit in Deutschland brauchen die Kinder Kleidung zum Anziehen. Daher unsere Frage: Hast du Klamotten im Kleiderschrank, die du selbst nicht mehr tragen möchtest? Dann bring sie doch einfach während der Öffnungszeiten in deinem Jugendzentrum vorbei.

Wir sammeln
vom **1. März bis zum 4. April 2025** und bringen danach alle Klamotten ins Friedensdorf nach Oberhausen.

Wir freuen uns über eure Spenden.

*Mascha Degen, Ingrid Dreyer,
Chrissi Hermann, Tatjana Schäfer,
Claudia Tröbs und Isabel Völkel-Torras*





Sonntag, 23. März 2025,
15.00 Uhr

CoffeeTime-Konzert “Bella Italia”

Italienische Barockmusik und Evergreens

Bistro “Dolce vita” - italienische Kaffee-
und (Gebäck)spezialitäten



Christoph Bruckmann, Querflöte
Katja Ulges-Stein, Klavier
Anna Kalmus, Tea-Time



EV. REFORMATIONSKIRCHE

Berliner Platz, Neuss

Freitag | 18. April 2025 | 17.00 Uhr
Ev. Christuskirche Breite Straße

Karfreitagsmusik

**Musik und Texte zur Passion
für Soli, Chor und Orchester**

Johann Sebastian Bach
„Kreuzstabkantate“, BWV 56

Alessandro Marcello
Oboenkonzert in d-moll

Johann Adolph Hasse
„Miserere“ in c-moll

Lena Jaekel, Sopran
Johanna Killewald, Alt
Uwe Brandt, Bass

Ev. Stadtkantorei
Saskia Buxbaum, Oboe
Orchester Rheinklang

Leitung: Katja Ulges-Stein

Wir bitten um eine Kollekte für die Kirchenmusik.

Gemeinsames Chorprojekt im vergangenen Jahr

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Chöre, ein Projekt – Adventskonzert am 2. Advent in der Reformationskirche in Neuss.

Den Besuchern des Konzertes am 8. Dezember 2024 wurde ein Ohrenschauspiel der besonderen Art geboten. Die Sängerinnen und Sänger der Reformationskirchengemeinde und der Kantorei Am Norfbach unter der Leitung von Katja Ulges-Stein und David Jochim sangen nach intensiven, wochenlangen Proben englische Carols, französische Weihnachtsmusik und das Oratorio de Noel.

Die Besetzung wurde durch die Solistinnen und Solisten Lena Jaekel (Sopran), Ruth Voss (Sopran), Maarja Purga (Alt), Leon Wepner (Tenor, eingesprungen für

den erkrankten Felix Tudorache), Andreas Elias Post (Bass), die Harfenistin Sarah Günnewig sowie ein großes Projektorchester komplettiert.

Als Mitglied des Chores Am Norfbach weiß ich, wieviel Zeit und Mühe von allen Musikern in einer solchen musikalischen Darbietung steckt. Auch die Chorleiter, die mit Herzblut bei der Sache sind, wollen wir an dieser Stelle nicht vergessen.

Dann ist die beste Belohnung dafür eine überfüllte Kirche mit Zuhörern, die sich von dieser Musik in der Vorweihnachtszeit haben bezaubern lassen. Der Applaus wollte natürlich gar nicht enden.

Herzlichen Dank an alle Projektmitglieder, aber auch an die Besucher, die letztlich dieses Konzert zu einem Erlebnis gemacht haben.

Hildegard Ramm





Jedermann-Chor in der Trinitatiskirche

Viele stimmungsvolle Gottesdienste begleiten uns im Jahr in der Trinitatiskirche und so sind die meisten von uns wahrscheinlich auch am Sonntag, den 17. November in die Kirche gegangen, bei Nieselwetter – passend zum Volkstrauertag. Und dort erwartete uns nicht nur der legendäre David Jochim, unser Kantor, sondern auch ein ganz besonderer Chor, den Pfarrer Franz Dohmes, der an diesem Tag den Gottesdienst hielt, eingeladen hatte.

Ein inklusiver Chor unter der Leitung von Christina Döhlings, Diplom-Sozialpädagogin im Dienst der Behindertenhilfe der St. Augustinus Gruppe und langjährige Chorleiterin. „Singen macht glücklich“, das ist nicht nur das Motto dieser wunderbaren Gemeinschaft, sondern man spürt als Zuhörer sofort, dass dieses auch gelebt wird. Menschen mit geistiger Behinderung, mit psychischen Erkrankungen, mit körperlichen Einschränkungen, die sich in direkter Betreuung befinden, sowie Menschen mit eigener Psychiatrie-Erfahrung und Menschen, die durch ein Konzert auf den Chor aufmerksam wurden oder davon erzählt bekommen haben, bilden eine Gemeinschaft, in der man einfach dazu gehört, so wie man ist, sich miteinander freut, Stärke erfahren kann, weil es ein hohes Maß an Miteinander gibt und eine große gegenseitige Wertschätzung. In so einem Kreis verliert jede Einschränkung ihre Bedeutung, Ängste und fehlendes Selbstwertgefühl werden in einer solch

empathischen Runde überwunden. Jedes einzelne Chormitglied bringt Fähigkeiten mit, von denen die anderen profitieren. Hier findet Inklusion im Alltag statt – bei jeder Probe, bei jedem Konzert. Bereits seit zehn Jahren gibt es den Jedermannchor, gestartet mit vier Akteuren, mittlerweile mit 50 oder mehr Sängerinnen und Sängern und Musizierenden unterwegs. Uns so sind wir an diesem grauen Novembertag, der durchaus schwere Gedanken mit sich brachte, doch sehr beseelt nach Hause gegangen, gleich einem Zitat von Franz von Assisi: „Schon ein kleines Lied kann viel Dunkel erhellen“.

Haben Sie vielleicht Lust bekommen, diesen wunderbaren Chor kennenzulernen oder sogar mitzusingen?

Geprobt wird montags von 17.30 bis 18.30 Uhr im Pauline-Sels-Saal der Musikschule des RomaNeum.

Kontaktdaten: c.doehlings@ak-neuss.de

(Kooperationsangebot der Behindertenhilfe der St. Augustiner Gruppe und der Musikschule Neuss)

Wir hoffen auf ein Wiedersehen und Wiederhören, ein großes Dankeschön für diese wunderbare musikalische Erfahrung und Danke auch an Franz Dohmes, der diese Begegnung erst ermöglicht hat.

Ihre/Eure Loni Otten

Rückblick und Ausblick - Motorradgruppe

Die Motorradgruppe kann auf ein aktives Jahr 2024 zurückblicken. Viele schöne Ausflüge führten die Mitglieder zu Motorradgottesdiensten, auf Feierabendrunden und am längsten Tag des Jahres an die abendliche Bevertalsperre. Ein schöner und ungewöhnlicher Abschluss war die Motorradausfahrt zu den Kölner Weihnachtsskripen zu Silvester. Es war eher kühl, aber das Wetter, der Verkehr und die Kirchen spielten mit, so dass am Ende des Jahres sieben Krippen angefahren werden konnten.

Neben den Fahrten spielt aber die Geselligkeit eine große Rolle und so traf man sich zu Frühstück in der Friedenskirche, um zu fachsimpeln und zukünftige Taten zu planen. Oder auch zu Urlaubs- und Erlebnisberichten, die ohne einen Happen zu essen einfach weniger interessant wären. Vielen Dank an dieser Stelle an die Helfer, die das alles tatkräftig unterstützt haben. In die Gemeindefest brachten sich die Mitglieder der Motorradgruppe durch ihre Unterstützung beim Gemeindefest an St. Andreas ein, wofür hier auch noch einmal Dank gesagt werden soll. Die Fachsimpelungstreffen werden in der Friedenskirche weiterhin stattfinden, um die gemeinsamen Aktivitäten zu besprechen und zu koordinieren, wozu natürlich auch immer interessierte Motorradfahrer und andere Verkehrsteilnehmer willkommen sind.

Alles Gute für die neue Saison in 2025 und immer sichere Fahrt!

Ulrike Mills



Abenteuer und Selbstwirksamkeit

Unsere Arbeit mit Vorschulkindern in der Kita



Im letzten Jahr haben wir am Feuer gesungen, Stockbrot und Marshmallows geröstet und waren auf einer geheimnisvollen Rallye durch den wirklich dunklen Wald. Auf dem Hinweg war es einigen Kinder noch etwas bange, doch nachdem alle Aufgaben bestanden waren ging es frohgestimmt zurück in die Kita.

Die Übernachtung in diesem Jahr wird auch wieder ein richtiges Abenteuer. Die Kinder haben die Möglichkeit, in ihren

In unserer Kita legen wir großen Wert auf einen partizipatorischen Ansatz, der es den Kindern ermöglicht, aktiv an ihrer eigenen Entwicklung teilzuhaben. Durch die Einbeziehung der Kinder in Entscheidungsprozesse fördern wir nicht nur ihre Selbstständigkeit, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstwirksamkeit.

Natürlich gibt es jedes Jahr den Besuch der Feuerwehr, Verkehrserziehung und Polizeibesuch, den Bibliotheksführerschein und und und...

Ein besonderes Highlight jedoch im März ist die Übernachtung in der Kita, die wir gemeinsam mit den Vorschulkindern organisieren. Die Vorfreude ist schon groß. Die Kinder entscheiden selbst, welche Aktivitäten sie während der Übernachtung erleben möchten. Von gemeinsamen Spielen über das Vorlesen von Geschichten bis hin zu einem kleinen Lagerfeuer im Garten – die Kinder sind begeistert und bringen ihre eigenen Ideen ein.

Schlafsäcken zu kuscheln, gemeinsam zu essen und die Nacht mit ihren Freunden zu verbringen. Diese Erfahrungen schaffen nicht nur unvergessliche Erinnerungen, sondern fördern auch die sozialen Fähigkeiten der Kinder. Sie lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Konflikte zu lösen und gemeinsam Spaß zu haben. Diese Art der Mitbestimmung stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Uns macht es Freude die Entwicklung unserer Kinder auf diese Weise zu begleiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Abenteuer und Herausforderungen zu erleben, die sie in ihrer Selbstwirksamkeit stärken.

Wir freuen uns bis dahin auf viele weitere spannende Projekte und Erlebnisse, die wir gemeinsam mit den Kindern gestalten werden.

Norita Reichhardt

St. Martinsfest in der Kita Föhrenstraße

Nach anfänglicher Sorge, ob wir noch rechtzeitig einen „aktiven“ Sankt Martin finden würden, fand unser traditioneller Sankt Martinszug am 06. November statt und wurde schon von Kindern, Eltern und Erzieherinnen mit Vorfreude erwartet. Der Tag begann am Morgen in festlicher Stimmung, als wir die Martinsgeschichte in der Kita erzählten.

Am Nachmittag trafen wir uns mit allen auf dem Pitter und Paul Platz. Die Kinder hatten auch in diesem Jahr wieder ihre ganz eigene individuelle Laterne sehr kreativ mit tollen Ideen gestaltet. Jede Laterne ein Unikat! Die Erzieherinnen begleiteten sie dabei mit Ausdauer und viel Zeit für jedes einzelne Kind.

Der Zug startete mit dem Sankt Martin an der Spitze, begleitet von einer kleinen Gruppe vom „Tambourcorps Rosellerheide“ und führte bis zur Trinitatiskirche.

Die Kinder sangen fröhlich Martinslieder, während sie stolz ihre Laternen trugen. Wir Erwachsenen sangen so gut wir konnten und Eltern trugen stimmungsvoll

echte Fackeln - gebastelte Laternen mit Kerzen und Liedtexten darauf.

Der Höhepunkt des Abends war unsere Versammlung um das Feuer auf dem Vorplatz der Trinitatiskirche. Unsere Pfarrerin Johanna Matzko begrüßte alle herzlich und verwies auf den Hintergrund der Martinstradition, des miteinander Teilens und Mitgefühl für andere. Dann tönnte das Lied „LichterKinder“ kräftig und anrührend aus vielen Kindermündern. Der Sankt Martin übereichte allen Kindern persönlich einen Weckmann. Anschließend verweilten wir noch gemütlich im Austausch bei warmem Punsch und selbstgebackenen Plätzchen. Dies ist immer auch eine gute Gelegenheit für unsere Familien neue Kontakte zu knüpfen und sich kennenzulernen.

Bei der Organisation hatte unser Elternbeirat wieder tatkräftig mitgewirkt und insgesamt wurde der Sankt Martinszug ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Beteiligten. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Eltern und Mitwirkenden herzlich bedanken.

Traditionell unterstützen wir als Kita in der Zeit nach Sankt Martin Projekte für Hilfe bedürftige Menschen. In diesem Jahr war es die

„Initiative Schmetterling e.V. Neuss“, an die wir, das Team und Familien der Kita gemeinsam, 485 Euro überweisen konnten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und werden diese schöne Tradition des „Kita Sankt Martinszugs“ weiterhin liebevoll pflegen.

Norita Reichardt



Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienst am Ostermontag – Mach mit!

Langsam Zeit war der Familiengottesdienst am Ostermontag ein fester Termin im Gottesdienstkalendar unserer Gemeinde. Er ist die Gelegenheit, das Wunder der Auferstehung im wahrsten Sinne des Wortes noch einmal lebendig zu machen und mit Menschen von 1-99 Jahren (und darüber hinaus) einzustimmen in die österliche Freude. Nach einigen Jahren Pause soll der Familiengottesdienst in diesem Jahr wieder zurückkehren.

Dafür brauchen wir Hilfe! Um den Gottesdienst lebendig zu gestalten, suchen wir Menschen, die Lust und Zeit haben, den Gottesdienst mitzuplanen und mitzugestalten. Wer tolle Ideen für Aktionen und Anspiele hat, handfeste Unterstützung bei der Vorbereitung anbieten kann oder einfach schon immer mal im Gottesdienst mit dabei sein wollte ist herzlich willkommen.

Neugierig geworden? Noch Fragen offen? Dann meldet euch bei Pfarrerin Johanna Matzko oder kommt zum ersten Treffen des Projektteams am 24. März um 19 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide.

Auch für das Osterfrühstück brauchen wir Hilfe. Wer Lust hat mitzumachen meldet sich bitte bei Gudrun Erlinghagen (02137-104200).



Einladung zum Open-Air Gottesdienst an Himmelfahrt

Am 29. Mai feiern wir um **11 Uhr** bei hoffentlich schönstem Wetter im Garten der Friedenskirche die Himmelfahrt Christi. Bringen Sie gerne eine Picknickdecke mit! Es wird aber auch Sitzmöglichkeiten geben. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen noch eine Weile bei Grillwürstchen und kühlen Getränken zu verweilen.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Würstchen gibt es trotzdem :-)



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Angebote für Kinder in den Osterferien

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere Frühlingswerkstatt für Kinder statt.

Vom 14. bis 17. April ist der Jugendtreff in Norf täglich zwischen 15 und 18 Uhr für Kinder ab sechs Jahren geöffnet. Jeden Nachmittag wird etwas gebastelt oder gebacken, das die Kinder mit nach Hause nehmen können.

Im Kindertreff kann man aber auch spielen, Musik hören oder sich mit Freunden treffen. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt und eine Anmeldung daher erforderlich.



In der zweiten Ferienwoche können Kinder ein besonderes Abenteuer erleben: Eine Nacht im Kindertreff in der Trinitatiskirche Rosellerheide.

Am Mittwoch, dem 23. April ziehen sie um 17 Uhr mit ihrem Bettzeug in das Gemeindezentrum ein und werden eine spannende Nacht mit Spielen im Dunklen, einem Film, aber natürlich auch gemeinsamen Kochen und Essen erleben. Am Donnerstag endet die Aktion nach dem Frühstück gegen 10 Uhr

Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich.

Claudia Tröbs

Wir feiern Ostern!

13. April 2025

10.00 Uhr
Friedenskirche
Norf

11.15 Uhr
Trinitatiskirche
Rosellerheide

Palmsonntag

Heute bejubelt, morgen fallen gelassen: der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag steht am Anfang der Karwoche. Wenig später schlagen sie ihn ans Kreuz. Durch die Tiefe führt Gottes Weg zur Verherrlichung.

Den Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Friedenskirche Norf hält Pfarrerin Johanna Matzko und um 11.15 Uhr feiert Pfarrerin Nadine Appelfeller in der Trinitatiskirche Rosellerheide einen Familiengottesdienst.

17. April 2025

18.00 Uhr
Trinitatiskirche
Rosellerheide

Gründonnerstag

Ein letzter Abend mit seinen Freunden: Jesus sitzt mit seinen Jüngern zu Tisch, segnet Brot und Wein. Danach gehen sie in den Garten Gethsemane. Jesus sucht kurz vor seiner Festnahme Beistand im Gebet. Seinen Freunden sagt er: Wachtet und betet mit mir.

In einer „Nacht der verlöschenden Lichter“ gedenken wir dieses Abends. Der gemeinsame Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide wird von Pfarrerin Johanna Matzko und den Frauen der Frauenhilfe gehalten und vorbereitet.

18. April 2025

11.15 Uhr
Trinitatiskirche
Rosellerheide

15.00 Uhr
Friedenskirche
Norf

Karfreitag

Gekreuzigt, gestorben und begraben: am Karfreitag gedenken Christinnen und Christen des Todes Jesu. Sein Ruf „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ greift die mit diesem Tag verbundenen Fragen nach der Gegenwart Gottes im Leiden auf.

Gottesdienste mit Pfarrer Tim Matzko um 11.15 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide und um 15.00 Uhr in der Friedenskirche Norf mit besonderer musikalischer Gestaltung durch unsere Kantorei.

Osternacht

„Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.“

Am Übergang von der Nacht zum Morgen feiern wir Jesu Auferstehung. In der Friedenskirche Uedesheim um 22.00 Uhr mit Pfarrerin Annette Gärtner und in der Kreuzkirche Gnadental um 6.00 Uhr mit Pfarrer Sebastian Appelfeller und anschließendem Osterfrühstück

19. April 2025

22.00 Uhr
Friedenskirche
Uedesheim

20. April 2025

06.00 Uhr
Kreuzkirche
Gnadental

Ostersonntag

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! So läuft der österliche Jubelruf der Christenheit um die Welt. Jesus Christus lebt. Gott erweist seine Macht, die stärker ist als der Tod.

Herzliche Einladung zu einem besonders gestalteten gemeinsamen Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Friedenskirche Norf mit Pfarrer Tim Matzko.

20. April 2025

10.00 Uhr
Friedenskirche
Norf

Ostermontag

„Jesus lebt – wir haben ihn gesehen!“ Der Jubelruf der Frauen am leeren Grab klingt bis heute über die Zeiten hinweg in unsere Ohren. Die Liebe Gottes macht lebendig, fröhlich und schenkt uns neuen Mut!

Das wollen wir gemeinsam feiern in einem Gottesdienst für Jung, Alt und alle dazwischen. In der Trinitatiskirche Rosellerheide um 10.00 Uhr mit anschließendem Osterfrühstück!

21. April 2025

10.00 Uhr
Trinitatiskirche
Rosellerheide



Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft



Es wurden getraut



Es wurden bestattet

Die Gemeinde-Chronik finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.

.In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, kirchl. Trauungen und Bestattungen sowie Konfirmationen) veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Diese Mitteilung muss vor Redaktionsschluss vorliegen.

Monatsspruch März

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Besondere Termine

März

07.	15.00	Weltgebetstag der Frauen	TKR
	17.00	Weltgebetstag der Frauen	FKN
09.	18.00	Taizé-Gottesdienst	St. Petetr Rosellen
22.	19.00	Gospelnight	TKR
30.	16.00	Benefizkonzert der Violinschule „Konzertmeister“	TKR

April

04.	18.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 39 I	TKR
05.	17.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 39 II	FKN
06.	11.00	Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst in der Friedenskirche	FKN
10.	10.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 39 III	TKR
11.	18.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 39 IV	TKR
	19.00-21.00	Impressionen in faszinierenden Farben	FKN
19.	17.00	Passionsmusik	FKN

Mai

09.		Gemeindeausflug	
-----	--	-----------------	--

Monatsspruch April

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lk 24,32

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs
	18.00 - 19.30	Mädchentreff ab der 5. Klasse	TKR	Claudia Tröbs
Do	16.00 - 17.00	Konfi-Treff vor dem KU	TKR	Claudia Tröbs
	16.30 - 17.30	Ökumenischer Kinderchor für 5 bis 12-Jährige	TKR	Nikodem Chronz und David Jochim
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgang 23/25	TKR	Sebastian Appelfeller, Jens Bielinski-Gärtner, Claudia Tröbs & Team
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgang 23/25 Jahrgang 24/26 ab 5. Juni	FKN	Sebastian Appelfeller, Jens Bielinski-Gärtner, Claudia Tröbs & Team
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	z.Z. David Jochim
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team
So	10.00	Kindergottesdienst am 4. So im Monat	FKN	Kindergottesdienst-Team
	11.15	Kindergottesdienst am 2. So im Monat	TKR	Kindergottesdienst-Team
	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team

Bitte **Aushänge an den Gemeindehäusern** und den **Schaukästen** sowie Informationen auf der **Website** beachten.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei **Instagram: jugendarbeit_ammorbach**.

Erwachsene

Mo	15.00 - 16.00	Stuhlgymnastik	STT	Frau Bischof
	15.00 -16.30	Kaffeeklatsch: Offener Treff Ü60 10.03., 24.03., 07.04., 28.04., 12.05., 26.05.2025	FKN	Natja Janke
	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden 1. Kaffeeklatsch im Monat	FKN	Team
	18.30 - 19.30	Zumba	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
Di	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzel
	18.00 - 19.30	Yoga Beweglichkeit und innere Stärke bis Ende Dezember	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
Mi	15.00	Seniorenachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN	
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzel
	15.00 - 16.30	Spiel und Spaß beim Kaffeeklatsch 05.03., 19.03., 09.04., 23.04., 07.05., 21.05.2025	STT	Nadine Spielmann 01727971185
	19.30 - 21.30	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim
Do	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden 1. Kaffeeklatsch im Monat	STT	Team
	19.00 - 21.00	Spieleabend immer am 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn 0170 / 21 81 43 8
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	z.Z. David Jochim
Fr	19.00 - 20.30	Herzengesbet 07.03., 21.03., 28.03., 25.04., 09.05., 30.05.2025	TKR	Antje Eick und Felicitas Weihmann-Grote
Sa	15.00 -17.30	Café für Selbermacher 15.03., 12.04. und 24.05.2025	FKN	Christa Glaubitz
	10.30 -12.00	Frühstück unterm Glockenturm 22.03., 26.04. und 31.05.2025	FKN	Gudrun Erlinghagen und Natja Janke
	19.00	Teestube 2.0 08.03., 25.04. und 10.05.2025	FKN	Ulrike Mills
So		Weltläden nach dem Gottesdienst (mit Absprache)	TKR FKN	B. Schädler 02137 / 53 36 M. Leifholz-Köhler 0175 / 56 78 16 0

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Eltern- und Familienbildung

Mi	09.00 - 10.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Ev. Zentrum für Familienbildung
Fr	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung

Kontakt:

**Evangelisches Zentrum
für Familienbildung**

Infos und Anmeldung:

www.familienbildung-neuss.de
familienbildung@diakonie-rkn.de
02131-566 8-27



Bild von bethL auf Pixabay

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN Friedenskirche

GZN Gemeindezentrum Norf

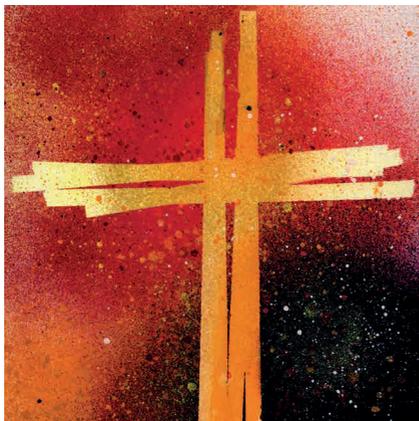
TKR Trinitatiskirche

STT Seniorentreff Trinitatiskirche

SAT Saal Trinitatiskirche

Taizé-Gottesdienste

Seit vielen Jahren finden im Neusser Süden regelmäßig Taizé-Gottesdienste statt. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder in ökumenischer Verbundenheit zu den stimmungsvollen Abendgebeten mit Gesängen aus Taizé einladen. Im Anschluss ist Zeit für Begegnungen bei Pizza und Getränken. Das erste Abendgebet findet in St. Peter (Rosellen) statt. Bei den anderen Terminen ist der Ort noch offen.



9. März
18.00 Uhr
St. Peter
Rosellen

4. Juli
19.00 Uhr

23. November
18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber Evangelischer
Gemeindeverband Neuss
Hauptstraße 200
41236 Mönchengladbach

**Redaktion
Verbandsteil** Sebastian Appelfeller

**Redaktion
Gemeindeteil** Gudrun Erlinghagen
Helga Ginzel
Stephanie Opitz
Iris Wilcke

Satz Silke Donath
Johannes Winkels

Druck Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich

Auflage 19.990 Stück (Verband)
3.100 Stück (Gemeinde)

Papier Profi silk, FSC®
Anzeigen Gudrun Erlinghagen
gudrun.erlinghagen@ekir.de

**Nächster
Redaktions-
schluss** **24. März 2025**
gemeindebrief@am-norfbach.de

Bankverbindung Ev. Kirchengemeinde
Am Norfbach
IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

MINA & Freunde



**Elektroinstallationen, Wartung
und Instandsetzung
für Unternehmer mit Weitblick.**

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

**Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!**



Auslieferung und
Installation des
Johanniter-Hausnotrufs
kontaktlos möglich!

Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Marius Wunsch

Meisterbetrieb Elektrotechnik

Kreuzstr. 1a
41469 Neuss-Hoisten

☎ 0178-50 79 322

info@wunschtechnik.de
www.wunschtechnik.de



sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen
aufbaut, sondern auch die heimische
Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und
Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

HAN N VER



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025*

kirchentag.de

Servicenummer: 0661 96648-100

** 1 Kor 16, 13–14*

Pfarrteam

PfarrerIn Johanna Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
PfarrerIn Nadine Appelfeller und Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss
Pfarrer Jens Bielinski-Gärtner	02131 / 3 24 19 jens.bielinski-gaertner@ekir.de	Joh.-Bugenhagen-Str. 2b 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Küsterin Ulrike Mills	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum Ansprechpartner: Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 02 60 oder 02137 / 7 06 09	Koniferenstr. 19 41470 Neuss

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Carolin Budick	Beratend Siegfried Geiger Jens Bielinski-Gärtner
--	--	---

Mitglieder des Presbyterium

Sebastian Appelfeller	Christa Glaubitz
Johanna Matzko	Dr. Irene Goerttler-Krauspe
Carolin Budick	Jan Peter Puchelt
Doris Degener-Sterner	Nadine Spielmann
Silke Donath	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Gudrun Erlinghagen	Ruth Voß

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail-Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet: vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Melanie Merx	02131 / 56 68 40 (Fax:56 68 49) melanie.merx@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
Öffnungszeiten		
Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr		
Fr 08.00 - 13.00 Uhr		

Ehrenamt

Ansprechpartnerin Christa Glaubitz	02137 / 9 34 82 00 christa.glaubitz@ekir.de
--	--

Konfirmandenunterricht

Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 sebastian.appelfeller@ekir.de
Pfarrer Jens Bielinski-Gärtner	02131 / 3 24 19 jens.bielinski-gaertner@ekir.de

Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin	0151 / 23 32 94 62	
Claudia Tröbs	claudia.troebs@ekir.de	
Jugendtreff Norf	02137 / 20 26	Uedesheimer Str. 50
Jugendbüro Rosellerheide	02137 / 75 94	Koniferenstr. 19

Seniorenarbeit

Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren	
Helga Ginzel	02137 / 60481

Kirchenmusik

Kirchenmusiker	0157 / 80 63 18 61	Kantoratsbüro
David Jochim	david.jochim@ekir.de	Uedesheimer Str. 50

Kindertagesstätten

Familienzentrum Emsstraße (Christina Hamacher)	02137 / 38 97	Emsstr. 13
KiTa Neusser Landstraße (Nadine Keil)	02137 / 66 47	Neusser Landstr. 3
KiTa Föhrenstraße (Norita Reichardt)	02137 / 61 80	Föhrenstr. 2
KiTa Gruppelopark (Yvonne Zapp)	0176 / 16 05 09 16	Elise-Stoffels-Str. 18

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter	02137 / 7 96 12 70	
Georg Besser	cbnorf@aol.com	
Bundesfreiwilligendienstler*in	Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in	
Diakonie-Rhein-Kreis Neuss	02131 / 56 68 - 0	
Schuldnerberatung	02131 / 56 68 - 0	
Diakonie-Pflegedienst	02137 / 9 93 93-501	
Diakonie Stift Norf	02137 / 9 93 93-0	Elise-Stoffels-Straße 9
Telefonseelsorge	0 800 / 111 0 111 0 800 / 111 0 222	www.telefonseelsorge-neuss.de
Kinder- und Jugendtelefon	0 800 / 111 0 333	

 evangelisch-in-neuss.de/kirchengemeinde-am-norfbach

 facebook.com/evangelischinneuss

 youtube.com/@evangelischinneuss4658

 instagram.com/jugendarbeit_amnorfbach

Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

02.03. 10.00 Susanne Schneiders-Kuban 11.15 Susanne Schneiders-Kuban

09.03. 10.00 Johanna Matzko 11.15 Johanna Matzko 

16.03. 10.00 Sebastian Appelfeller  11.15 Sebastian Appelfeller

23.03. 10.00 Nadine Appelfeller 11.15 Nadine Appelfeller

30.03. 10.00 Volker Schwach 11.15 Hermann Schenck

06.04. 10.00 Sebastian Appelfeller

13.04. 10.00 Johanna Matzko 11.15 Nadine Appelfeller 

Gründon-
nerstag
17.04.

18.00 Johanna Matzko 

Karfreitag
18.04.

15.00 Tim Matzko  11.15 Tim Matzko 

Osternacht
19.04.

22.00 Uhr Osternacht in der Friedenskirche Uedesheim

Osternacht
20.04.

06.00 Uhr Osternacht in der Kreuzkirche Gnadental

März bis Mai 2025



Familiengottesdienst



mit spezieller Musik



Krabbelgottesdienst



Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

Oster-
sonntag
20.04. 10.00 Tim Matzko

Oster-
montag
21.04. 10.00 Johanna Matzko

27.04. 10.00 Björn Hensel 11.15 Björn Hensel

04.05. 10.00 Susanne Schneiders-Kuban 11.15 Susanne Schneiders-Kuban

11.05. 10.00 Tim Matzko 11.15 Tim Matzko 

18.05. 10.00 Nadine Appelfeller  11.15 Johanna Matzko 

25.05. 10.00 Bärbel Grabowski 10.00 Konfirmation
14.00 Jens Bielinski-Gärtner &
Sebastian Appelfeller

Himmelfahrt
29.05. 11.00 Uhr im Garten der Friedenskirche Norf

Monatsspruch Mai

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe
gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem
Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien
lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet

Joel 1,19-20

Ökumenisch



mit Kindergottesdienst



mit Taufe(n)



mit Abendmahl

Kontakt & Adressen 

Gottesdienste